

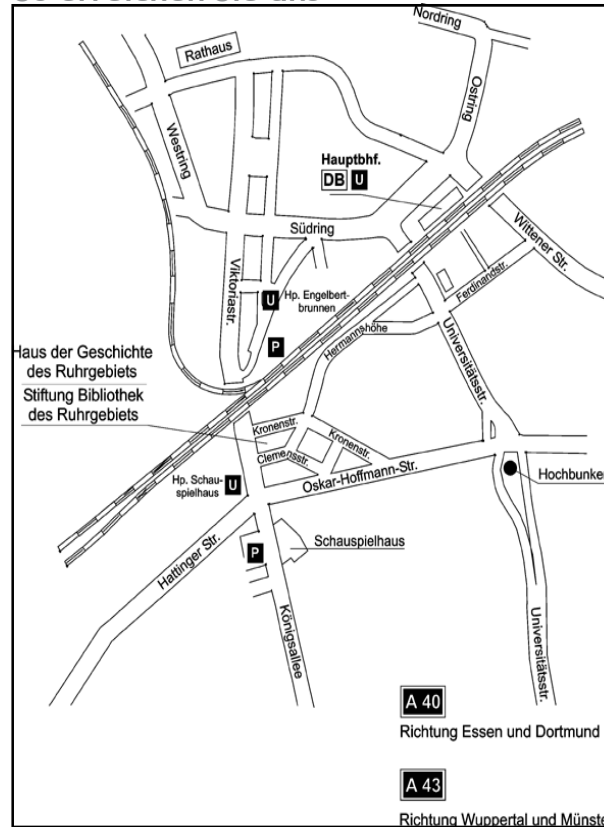
Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

Das Haus der Geschichte des Ruhrgebiets bildet das Dach für die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets und das Institut für soziale Bewegungen. Als fächerübergreifende, interdisziplinäre zentralwissenschaftliche Einrichtung der Ruhr-Universität Bochum ist das ISB mit der Stiftung durch eine private-public-partnership verbunden.

Beide Institutionen bieten Studierenden, Forschern und Interessenten vielfältige Dienstleistungen, insbesondere für die Themenfelder „Soziale Bewegungen“ und „Geschichte und Gegenwart des Ruhrgebiets“.

Das Haus der Geschichte des Ruhrgebiets veranstaltet in loser Folge Ausstellungen, die die thematische Schwerpunkte des Hauses visuell vertiefen.

So erreichen Sie uns



Deutsche Bahn: ab Bochum Hauptbahnhof Straßenbahn 308 bzw. 318 in Richtung Hattingen bis Haltepunkt Engelbert-Brunnen oder Schauspielhaus. Oder zu Fuß in ca. 10 Minuten vom Hauptbahnhof über Ferdinandstraße und Hermannshöhe bis zum Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

PKW: Autobahn A 43 bis AK Bochum-Witten. Von dort die Universitätsstraße Richtung Bochum Innenstadt. Über Oskar-Hoffmann-Straße und Königsallee gelangen Sie zum Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

Kontakt:
Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
Clemensstr. 17-19
444789 Bochum

www.rub.de/isb

juergen.mittag@rub.de



Mann der Arbeit aufgewacht

Plakate und Zeitstücke zur Geschichte der Arbeiterbewegung

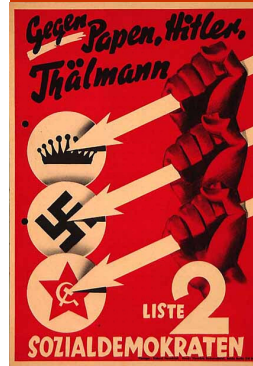
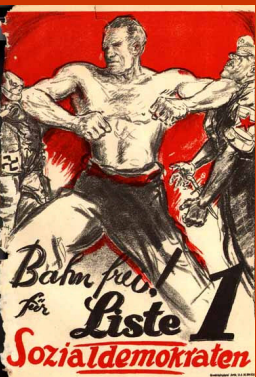
Ausstellung im
Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
(Clemensstr. 17-19, Bochum)

Mann der Arbeit aufgewacht

Plakate und Zeitstücke zur
Geschichte der Arbeiterbewegung
1848-1948

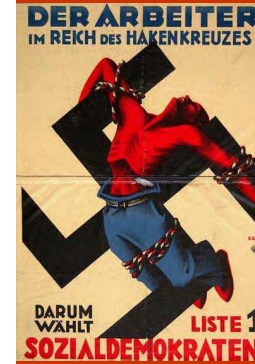
Seit ihren Anfängen versuchte die Arbeiterbewegung, allen Konstituierungsschwierigkeiten und inneren Auseinandersetzungen zum Trotz, auch eine wahrnehmbare Außenwirkung zu erzielen. Neben ihren Presseorganen spielten dabei Plakate, Flugschriften und Postkarten eine wichtige Rolle.

Das Haus der Geschichte des Ruhrgebiets zeigt in einer Ausstellung Plakate der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung aus dem regionalen wie überregionalen Umfeld. Die Präsentation von bekannten, aber auch lokalen und unbekanntenen Plakaten soll die Wahrnehmung verschiedener politischer Ereignisse der deutschen Geschichte gerade auch in ihrer spezifischen regionalen Ausprägung vor Augen führen.



Die abgebildeten Parolen, Forderungen, Bilder und Symbole versinnbildlichen auf vielfältige Weise die zahlreichen Anforderungen sowie Themenfelder und bieten so einen „Einblick“ in die politische Agenda der Arbeiterbewegungen und Sozialdemokratie.

In ihrer Chronologie zeugen die Plakate auch vom Aufstieg und Niedergang der Arbeiterbewegung. Die eine Zeitspanne von 100 Jahren umfassenden Ausstellungsobjekte laden so ein, über das Werden, aber auch über den Charakter der modernen Arbeiterbewegung nachzudenken.



PLAKAT [aus niederländ. plakkaat, von gleichbedeutend frz. placard zu plaquer ‚verkleiden‘, ‚überziehen‘] das, -(e)s/e, öffentl. Anschlag; angebracht an Mauern, Hauswänden, Anschlagstafeln oder -säulen mit dem Zweck, die Aufmerksamkeit einer möglichst breiten Öffentlichkeit zu erregen. P. müssen daher auffällig, aus der Entfernung erkennbar und ihrem Inhalt nach schnell erfassbar sein. (Brockhaus Enzyklopädie)